

STÄDTISCHE EINRICHTUNGEN DES FACHBEREICHES 2

Kremer Haus

WohnGruppe

Treff 100



Kremer-Haus

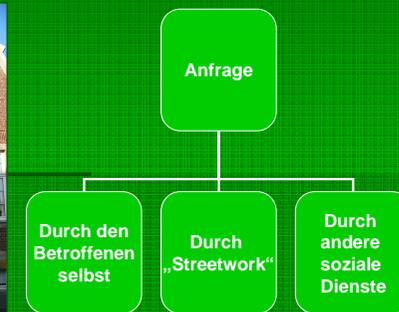


- Was ist das Kremer-Haus?
- Für wen ist das Kremer-Haus?
- Was wird geboten, wo wird geholfen?
- Wie arbeitet das Kremer-Haus?

Wege ins Kremer-Haus



Kremer-Haus



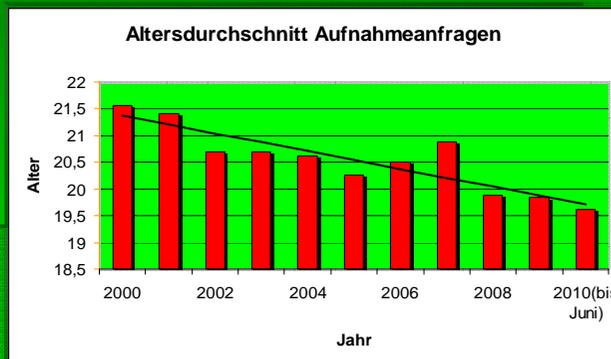
Das Aufnahmegespräch



Teilstationäre Wohngruppe für junge Erwachsene von 18 bis ca. 25 Jahren



Altersdurchschnitt bei Aufnahmeanfragen



Peter

- 19 Jahre alt

Besondere soziale Schwierigkeiten:

- Zu Hause „rausgefliegen“ - Kontaktabbruch mit der Herkunftsfamilie
- Z. zt. ohne festen Wohnsitz, Übernachtungen mal hier und mal dort (bei Kumpels)
- Ver- bzw. Überschuldet (mehrere Handyverträge)
- Fehlende oder unsichere wirtschaftliche Absicherung (ALG II sanktioniert/ U 25 Regelung)
- Missbrauch von legalen/illegalen Drogen
- Schulische und berufliche Fehlentwicklungen- derzeit ohne Arbeit und Beschäftigung
- Hochgradig belastete Herkunftsfamilie
- Eingeschränkte Konfliktfähigkeit
- Emotional nicht belastbar
- Gravierende Entwicklungsdizite- persönlich, beruflich, sozial
- Perspektivlosigkeit
- Gefühl des Ausgegrenztseins
- Von Anforderungen erdrückt

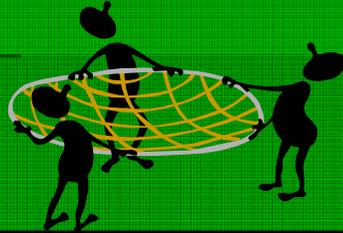


Bedürfnisse:

- Heimat finden, ein „Zu Hause“ haben, „Wurzeln bilden“
- Zuwendung erfahren
- Dazugehören wollen
- „Normales“ Leben führen
- Orientierung an Regeln, hier: „Setting“ der Wohngruppe
- Hilfsangebote für junge Erwachsene mit den oben beschriebenen Schwierigkeiten sind selten, insbesondere, wenn eine Mitwirkungspflicht nur eingeschränkt vorhanden ist. Junge Volljährige fallen dann oftmals durchs Raster.
- Ziel: Verselbstständigung, eigene Wohnung, Vermittlung in Ausbildung/Arbeit

Durch:

- Ressourcenorientierung
- Vermittlung von Erfolgserlebnissen
- Blickrichtung auf „was hat funktioniert, was ist gut gelaufen“
- An die Hand nehmen
- Weniger Beratung, mehr Begleitung
- Intensive Gesprächsangebote



Treff 100

Anlauf-, Kontakt- und Beratungsstelle
für Wohnungslose und von
Wohnungslosigkeit bedrohte junge
Erwachsene



Die Mitarbeiter im Treff 100

- Diplom Sozialarbeiter
Jörg Jäger
- Leiter der Einrichtung
seit Januar 2010
- 39 Wochenstunden



Die Mitarbeiter im Treff 100

- Diplom
Sozialarbeiterin
Eksa Pehlivan
- Seit 2003 in der
Einrichtung tätig
- 19,5 Wochenstunden



Die Angebotsbereiche des Treff 100



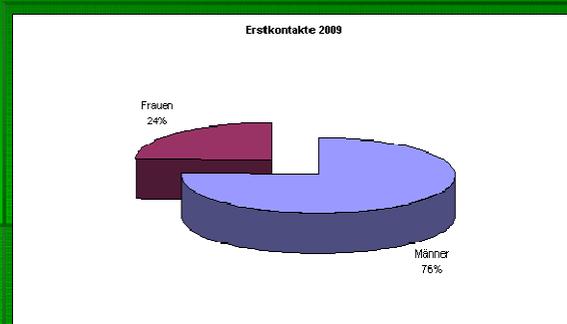
Offener Bereich

Zielgruppe

Zugänglich für alle Personen ab dem 18. Lebensjahr

Kinder und deren Eltern im Rahmen der im März 2010 eingeführten Eltern-Kind-Gruppe

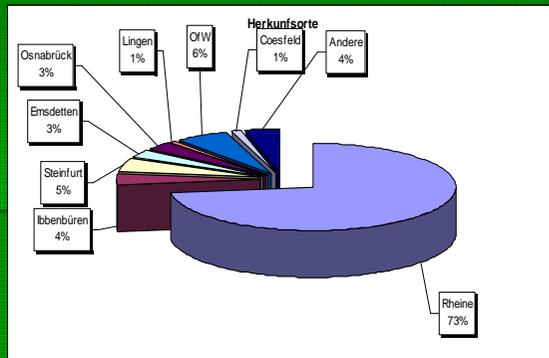
Geschlechterverteilung bei Erstkontakten



Altersverteilung bei Erstkontakten



Herkunftsorte bei Erstkontakten



Offener Bereich Angebote

Wir bieten im Rahmen unseren niedragschwelligten

Angebotsstruktur die kostenlose

Nutzung von:

- Waschmaschine und Trockner
- Dusch- und Waschelegenheit
- Kleiderkammer

In der Anlaufstelle können die Besucher Kaffee, Tee oder andere alkoholfreie Getränke zu sich nehmen.

Gegen einen Kostenbeitrag wird dienstags ein Frühstück angeboten.

Alkohol und Drogen sind im Haus nicht gestattet!

Interne Beratungsangebote:

- persönliche Hilfen, beraten, unterstützen, begleiten
- Unterstützung beim Anmieten und Erhalten einer Wohnung
- Unterstützung beim Erlangen und Sichern eines Arbeitsplatzes

Eltern-Kind-Gruppe

Raum für Beratung, Spiel und Freizeitgestaltung

Externe Beratungsangebote:

- Schuldnerberatung
- Beratung bei allgemeinen Fragen der Sozialhilfe
- Gesundheitsberatung

Notzimmer

Zielgruppe & Aufnahmekriterien

Die zwei Wohnmöglichkeiten stehen Menschen zur Verfügung, die entsprechende Bindungen mit Rheine aufweisen können und aus individuellen Gründen einen erschwerten Zugang zum örtlichen Wohnungsmarkt haben.

In den sogenannten Notzimmern finden Hilfesuchende Aufnahme, die:

- kurze Zeiträume hinsichtlich weiterer Maßnahmen (stationäre Therapie, Bezug einer eigenen Wohnung etc.) überbrücken müssen.
- aus Einrichtungen und Anstalten entlassen wurden, ohne über eine adäquate Wohnmöglichkeit zu verfügen.

Maximale Belegung: 2 Personen
Maximale Aufenthaltsdauer: ca. 3 Monate

Streetwork

- Aufsuchen von szenetypischen Treffpunkten im innerstädtischen Nahbereich
- Aufsuchen von Menschen, die in der Regel von anderen sozialen Dienstleistungen nicht mehr erreicht werden (wollen)
- Schaffung eines vertrauensvollen Kontaktnetzes zu den Adressatinnen/ Adressaten
- Aufbau und Pflege von tragfähigen und verbindlichen Beziehungen, unter Berücksichtigung eines professionellen Nähe-Distanz-Verhältnisses
- Zugangsschwellen werden minimiert und führen häufig zu einer Kontaktaufnahme seitens der Hilfesuchenden im offenen Bereich der Einrichtung

Der Treff 100 im regionalen Netzwerk der sozialen Einrichtungen

- Im Rahmen der oben aufgeführten Angebote versteht sich der Treff 100 auch als Schnittstelle zu den bestehenden (kommunalen) sozialen Einrichtungen im Einzugsgebiet der Stadt Rheine.
- Nach Abklärung des jeweiligen Hilfebedarfs werden Klienten ggf. an fachlich geeignetere (kommunale) Einrichtungen weitervermittelt.
- Ebenso treten Einrichtungen an die Mitarbeiter des Treff 100 heran, u. A. zur Vermittlung von Klienten.

Die Interessengemeinschaft „Treff 100 e. V.“

Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht Spendengelder zu sammeln, um kurzfristige Hilfen zu gewährleisten, wie z. B:

- Anschaffung von Rucksäcken, Schlafsäcken, etc.
- Gewährung von Kleinstdarlehen
- Unterstützung bei Feierlichkeiten und Aktivitäten

Dank der Arbeit des Vereins konnte und kann vielen Klienten unbürokratisch und unmittelbar in Not- und Krisensituationen geholfen werden.

Den Vorstand des Vereins bilden Wolfgang Lietmeyer, Peter Haese und Michael Otten